

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 61.

Donnerstag den 13. März

1879.

Damen-Mäntel-Fabrik

18 Webergasse 18.

Grösste Auswahl Nouveautés der Frühjahrs-Saison.

Jaquets, Umhänge & Regenmäntel

zu besonders billigen Preisen.

14688

Cäcilie van Thenen.

India Rubber Table Covers, echtes Gummi-Tischzeug,

dessen glänzende Eigenschaften allseitige Anerkennung gefunden haben,
empfiehlt

nach den neuesten Vervollkommnungen hergestellt in reichster Auswahl
effectvoller Muster

und allen Grössen von 50 : 65 Cm. bis 145 : 250; 200 : 250 Cm.

Adolph Dams,

gr. Burgstrasse 5,

Fabrik-Niederlage für Hessen und Nassau.

14752

Zum Besten der Kleinkinder-Bewahranstalt

wird der Unterzeichnete mit den Schülern seiner Privat-Turn-Anstalt **Samstag den 15. März Abends 7^{1/2} Uhr** im „Saalbau Schirmer“ eine **Vorstellung gymnastischer Uebungen aller Art** veranstalten. Die Uebungen zerfallen in Frei-, Ordnungs- und Geräte-Uebungen von Knaben, sowie Hieb- und Stossfechten von Männern. Zum Schluß ein **Kürturnen** der besseren unter meiner Leitung stehenden Turner.

Eintrittspreis 30 Pfg. à Person.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet die verehrl. Eltern, sowie die Herren Aerzte und alle Freunde der Turn- und Fechtkunst ergebenst ein

Fritz Heidecker,
Turnlehrer.

14985

Meine **Wascherei** und **Glanzbügelei** empfehle ich den geehrten Herrschaften bei reeller Bedienung. Auch werden **Vorhänge** schön und vorsichtig gewaschen.

Elisabeth Stähler, Moritzstraße 9, 2. Stck.

15222

Von der Gesellschaft „Sprudel“ Siebenzig Mark aus dem Erlös der am 25. Februar a. c. veranstalteten Tombola erhalten zu haben, bescheinigt mit innigem Danke
15211

Der Vorstand des Frauen-Vereins.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie dem verehrlichen Publikum zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von Michelsberg 20 nach

15 Metzgergasse 15

verlegt habe und bitte, das mir geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.

Achtungsvoll

14602

W. Guckelsberger, Schuhmacher.

Muszüge werden unter Garantie übernommen von **J. Fischer,** Schreiner, Kirchgasse 7. 14726

Bettstelle mit Sprungrahmen und Matratze billig zu verkaufen Taunusstraße 28, Hinterhaus. 15022

Bekanntmachung.

Aus einer Nachlassenschaft werden morgen Freitag den 14. März Vormittags von 10—12 Uhr nachverzeichnete Möbel zc., als:

1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 nußbaumene Kommode, 1 nußb. runder Tisch, 1 tannene Console, 1 tannener Bücherschrank, 1 Chaiselong, 6 Stühle, 1 Bettstelle mit Sprungrahme, 1 Kopkhaar-Matratze, 1 Plumeau, Kissen, Couverten, 1 Klavierstuhl, 1 Kleidergestell, Vorhänge, Rouleaux, sowie sonstige Haus- und Küchengeräthe zc. zc.,

gegen gleich baare Zahlung im Auktionslocale

6 Friedrichstraße 6

öffentlich versteigert.

Der Auktionator:
Ferd. Müller.

NB. Eine Parthie gutgearbeiteter Pantoffeln kommt mit zum Ausgebot. 470

Nachlaß-Versteigerung.

Samstag den 15. März, Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Auktionslokale Nerostraße No. 11 nachverzeichnete Gegenstände versteigert:

2 französische Betten (complet), mehrere Gesinde-Betten, 1 zweithüriger Kleiderschrank, 3 Kommoden, ovale, viereckige und 1 Ausziehtisch, Küchentisch, 1 Chiffonnière, Waschtisch, Schreibtisch, 2 Kleiderstöße, 2 Sessel, 1 gr. Blumengestell, 1 Pfeisengestell, 6 Rohrstühle, 4 Strohstühle, 12 Speisezimmer-Stühle mit geflochtenen hohen Rückenlehnen, 1 Clavierstuhl, Bilder, Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 Eisschrank, Glas und Porzellan; ferner: 2 Sommer-Heberzieher, 1 Winter-Heberzieher, 2 schwarze Fräcke, 1 Livree-Fracks, 15 Paar Herren-Hosen, 1 blauer Gehrock, 1 schwarzer Rock, 3 Sackröcke, 1 Schützenjoppe, 9 Paar Zug- und Schaftstiefel, sowie 3000 verschiedene Sorten abgelagerter Cigarren.

Sämmtliche Gegenstände sind gebraucht, aber noch in gutem Zustande.

H. Martini,
Auktionator.

460

Notizen.

Heute Donnerstag den 13. März, Vormittags 9¹/₂ Uhr: Versteigerung von nußbaumenen und tannenen Möbel, einer großen Parthie Bau- und Brennholz zc., im Gasthose „zum Adler“, Langgasse 22. (S. heut. Bl.)
Versteigerung der größeren Fische (Karpfen) aus dem großen Weiher hinter dem Kirchhause, an Ort und Stelle. (S. heut. Bl.)

Albert-Lotterie.

Liste und Cataloge sind zu haben bei
W. Speth, Langgasse 27.

NB. Das Einziehen der Gewinne wird billigst übernommen.

Delfarben in allen Nuancen, zum Anstrich fertig, Fußbodenlacke, sofort trocknend, in allen Farben, Leinölfirnis (gefochtes Leinöl), zum Anstrich der Fußböden, Pinseln in allen Sorten zu den billigsten Preisen empfiehlt die Material- und Farbwaren-Handlung von
15243 **Ed. Weygandt,** Kirchgasse 8.

Frühkartoffeln, nichtbl. (Neunwochent.) Moritzstr. 15. 15076

Musverkauf

von Holz-, Polstermöbel und Betten in Nußbaum, Mahagoni und Tannen, wegen Räumung des Lagers

22 Michelsberg 22,
Eingang durch's Thor.

Näheres siehe Hauptinserat im Sonntagsblatt.
Ferd. Müller.

469



Pferdemarkt-Loose,

Frankfurter, Casseler und Quedlinburger à Mt. 3, sowie Darmstädter à Mt. 2 zu haben Schulgasse 1, Laden rechts. 27

Mineralwasser- & Eis-Fabrik. Selterswasser,

frische Füllung, in weißen Flaschen mit Patent-Verschluß.
Lismann Straus & Söhne,
15234 Emserstraße 24.

Honig, feinste Qualität in körniger Waare, per Pfd. 50 Pfennig, bei
15244 **Ed. Weygandt,** Kirchgasse 8.

Prima Cervelatwurst per Pfd. 1 Mk. 40 Pf.,
geräucherte Schwartenmagen per Pfd. 80 Pf.,
Frankfurter Bratwürstchen p. St. 17 u. 15 Pf.,
Dörrfleisch per Pfd. 70 Pf.,
Schmalz per Pfd. 70 Pf. 14885

empfehlen **Louis Behrens,** Langgasse 5.

727

Jeden Donnerstag frisch geschlachtet:
Französische Poularden,
italienische Kapannen

bei **Ign. Diekmann,** Goldgasse 5,
15239 **Geflügelhandlung.**



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.
Heute Frühe treffen ein: Schellfische und Cabliane ausgezeichnete Qualität zc. **F. C. Hench,** Hoflieferant. 475

Süsse

15228

Monnickendamer Bratbückinge

heute eingetroffen bei **A. Schirmer,** Markt 10.

Bratbückinge und Elbcaviar

frisch eingetroffen bei
15233 **J. Gottschalk,** Goldgasse 2.
Spanische Wand u. Kanape billig zu verk. Saalgasse 30.

13. März. Der lieben, guten **Louise R.....**, Mainzerstraße 28, die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen 21. Geburtstage. 15100
Gell do quackte. **A. M. L. N. A. N. Th. K.**

Die herzlichen Glückwünsche der Fräulein **Bienden R. W.**, Moritzstraße 22, zu ihrem heutigen Geburtstage. **J. G. A. N.** 15215

Verloren eine **rothe Schleife** mit Brosche, **L.** darstellend. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. 15032

Im Rhein-Hotel sind zwei **Fächer** liegen geblieben. Abzuholen daselbst. 15225

Immobilien, Capitalien etc.

Mehrere Häuser in erster Geschäftslage Wiesbadens sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Auskunft ertheilt **H. Mitwich**, Emserstr. 17. 14938

Zu pachten gesucht ein **Acker** an der Gasfabrik, Viebrücher Allee oder deren Nähe. Näheres Expedition. 15217

10,000 Mark sind auf gute erste Hypothek auszuleihen. Näheres Expedition. 15205

60,000 Mark auf 1. Hypothek, **24,000 Mark** auf gute Nachhypothek, auch getheilt, auszuleihen. **N. E.** 15208

Auf ein Haus in feinsten Geschäftslage, feldgerichtlich zu 130,000 Mark taxirt, werden **60,000 Mark** auf erste Hypothek zu einem billigen Zinsfuße ohne Zwischenhändler aufzunehmen gesucht. Offerten unter E. 320 beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 15199

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug etc. bei **Rob. Pieck**, Grabenstraße 20. 14523

8500 Mark auf erste Hypothek gegen doppelte Sicherheit, meist Liegenschaften, in die Nähe Wiesbadens gesucht. Näheres bei **J. Imand**, Weilstraße 2. 33

Geld auf alle Werthgegenstände **Grabenstraße 6. F. Weimer.** 13524

1800 Mk. auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. **N. Exp.** 2000

2000 Mark gegen doppelte gerichtliche Sicherheit werden ohne Makler zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 15263

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau f. Monatstelle. **N. Steingasse 21, Vdh., Dchl.** 15212

Herrschaften erhalten Dienstpersonal; ebenso erhält Dienstpersonal Stellen d. Frau **Stern**, Mauerstraße 13, 1 St. 15240

Ein reinliches Mädchen sucht Monatstelle. **Näh. Hochstraße 4 im Seitenbau rechts.** 15247

Ein feineres Mädchen, welches im Nähen und Bügeln gut bewandert ist, sucht zum 1. April eine passende Stelle bei größeren Kindern oder bei einer einzelnen Dame. Näheres zu erfragen Sonnenbergerstraße 5. 15241

Ein braves, solides, gutempfohlenes Mädchen, das einfach kochen und alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, sucht zum 1. April Stelle. **Näh. Adolphstraße 16, 2 Tr. rechts.** 15236

Hotelzimmermädchen, gut empfohlen und bewandert, sucht Stelle d. **Ritter's Plac.-Bureau, Webergasse 13.** 15255

Eine **Bonne**, Kammerjungfern, Haus-, Küchenmädchen und Hausburken suchen Stellen durch Frau **Wintermeyer, Säuerstraße 15.** 15253

Ein geübtes Mädchen, welches sehr gut empfohlen wird, sucht eine Stelle zu Kindern. **Näh. Exped.** 15257

Ein Mädchen aus anständiger Familie sucht eine Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. **Näh. Adlerstraße 28, Hinterhaus, 3 Stiegen hoch.** 15254

20-30 Mädchen aller Branchen mit 2-, 3-, 4- und 5jähr. Zeugnissen suchen Stellen durch Frau **Schug, Webergasse 37.** 15024

Erzieherin, sprachkundig u. musikalisch, bestens empfohlen, empfiehlt **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13.** 15255

Ein starkes Mädchen sucht eine Stelle für alle Arbeiten. **Näh. Moritzstraße 7 im Hinterhaus.** 15252

Kindergärtnerin, Thüringerin, empfiehlt **Ritter, Webergasse 13.** Ein Mädchen, welches im Kochen und allen Hausarbeiten gründlich erfahren ist, sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle. **Näh. Adolphsallee 3, 2 Treppen hoch.** 15250

Küchenhauhaltlerin und eine vorzüglich empfohlene Kaffeeköchin, bisher nur in dieser Branche thätig, empfiehlt **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13.** 15255

Ein Mädchen geübten Alters, welches selbstständig ist und bürgerlich kochen kann, sucht Stelle, am liebsten als Mädchen allein. **Näh. Adlerstraße 27, Dachlogis.** 15238

Ein braves, israelitisches Mädchen, welches hier noch nicht gebient hat, sucht auf April Stelle. **Näheres Schwalbacherstraße 43, 2 Stiegen hoch.** 15202

Eine gute **Herrschaftsköchin** sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft zum 1. April eine Stelle. **Näh. in der Exped. d. Bl.** 15216

Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht auf gleich eine Stelle. **Näheres Karlstraße 42, Frontspitze.** 15223

Eine gesunde **Schenkamme** sucht Stelle. **Näh. Exp.** 15224

Ein anständiges, arbeitames Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, wünscht Stelle. Eintritt nach Belieben. **Näh. Röderstraße 27, 2 Stiegen hoch.** 15220

Ein solides, reinliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht zum 1. April Stelle als Mädchen allein. **Näheres Stiftstraße 10.** 15206

Ein braves Mädchen sucht eine Stelle gegen geringen Lohn. **Näheres Wellrichstraße 34 im Hinterhaus.** 15209

Tüchtige Kellner für Saal und Restauration, sowie gut empfohlene **Hotel-Hausburken** empfiehlt **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13.** 15258

Ein gewandter Kellner sucht auf sofort oder zum 1. April Stelle. Derselbe servierte bis jetzt in den ersten Hotels und kann gute und langjährige Zeugnisse vorzeigen. **Näheres in der Expedition d. Bl.** 15204

Personen, die gesucht werden:

Von einem feinen Mode- und Putzgeschäft hier wird ein junges Mädchen achtbarer Eltern in die Lehre gesucht. Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl. 15198

Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen erlernen. **Näheres Taunusstraße 24.** 15196

Weißzeugbeschließerin, welche die Behandlung der Wäsche gründlich versteht, für ein größeres Herrschaftsgut gesucht durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13.** 15255

Es wird ein ordentliches, braves Dienstmädchen sogleich gesucht. **Näheres Adolphsallee 6 im Hinterhaus.** 15262

Gesucht circa 8 Mädchen für allein, Haus-, Küchen- und Kindermädchen, sowie Hotel-, Restaurations- und Herrschaftsköchinnen durch **Fr. Birek, H. Webergasse 5.** 15264

Ein einfaches Mädchen für die Küche gesucht. Näheres zu erfragen Nachmittags um 2 Uhr **Neugasse 3.** 15227

Ein braves Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, wird in eine kleine Familie auf den 1. April gesucht **Schützenhofstraße 1 im 1. Stock.** 15195

Gesucht 1 Herrschaftsdienner und 1 junger Hausburke durch **Fr. Birek, Heine Webergasse 5.** 15266

Gesucht sofort ein einfaches, braves Mädchen für allein. Näheres in der Expedition d. Bl. 15210

Ein starkes Mädchen vom Lande geübten Alters wird gesucht **Dopheimerstraße 18 im Hinterhaus.** 15197

Ein braver Junge (wo möglich elternlos) wird als Tapezierer-Lehrling gesucht. Näheres Expedition. 15229

Kellnerlehrling in Hotel I. Ranges ges. **Ritter, Webergasse 13.** (Fortsetzung in der Beilage.)

Freitag den 14. März Abends 7 Uhr
im grossen Casino-Saale:

Vortrag des Herrn Admiral Werner

über See-Rettungswesen,
illustriert durch Vorzeigen der Modelle sämtlicher
Rettungs-Apparate.

Eintrittskarten à 1 Mk. 50 Pf., sowie eine be-
schränkte Anzahl Karten zu reservierten Plätzen à 3 Mk.
(letzte nur bis Donnerstag Abend) in der Buchhandlung von
Furany & Hensel (E. Hensel). Karten zur Gallerie, soweit
Raum vorhanden, à 50 Pf.

Die Einnahme ist zum Besten der deutschen Ge-
sellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Anmeldungen zum Beitritt derselben (niedrigster Jahresatz
1 Mk. 50 Pf.) nimmt der Vorsitzende des Bezirksvereins, Herr
Buchhändler Hensel, entgegen. 15091

Eine große Anzahl

413

Weisse Gardinen

in Resten von 2—4 Fenstern
zu außerordentlich
billigen Preisen
zum Verkauf gestellt.

M. Wolf, „zur Krone“.

Beinlängen,

eine Parthie in weiß und farbig, für Herren, Damen und
Kinder zu herabgesetzten Preisen bei
368 F. Lehmann, Goldgasse 4.

Bekanntmachung.

Heute, Vormittags 9^{1/2} Uhr anfan-
gend, beginnt die Versteigerung von Möbel,
Betten, Bau- und Brennholz, Mauersteinen,
Eisenwerk, 20 eisernen Kaufen, 6 Schweine-
trögen, Krippen, 1 zweispännigen, plattirten
Pferdegeschirr, Deconomie-Geräthschaften, Wagen,
Dinnibus, circa 300 Gebund Kornstroh und
dergl. im „Gasthof zum Adler“.

Die Auktionatoren:

Marx & Reinemer.

477

Für Gärtner und Gartenbesitzer!

Schöner, rother Gartentees und Schrotteln werden billig
abgegeben. Näh. Hellmündstraße 3a und Feldstraße 8. 15251

Männer-Gesangverein.

Heute Abend präcis 8^{1/2} Uhr: Probe.

35

Sprudel.

Die rege Theilnahme an der Tombola-Veranstaltung des
„Sprudels“ (Dienstag den 25. Februar a. c.) hat es dem
unterzeichneten Vorstände ermöglicht, als Erlös derselben

Mrk 857. 50 Pfg.

an verschiedene hiesige Wohlthätigkeits-Anstalten zu verleihen.
Wir erlauben uns dies hierdurch ergebenst bekannt zu geben,
mit dem Bemerkten: daß wir die Kosten für die Beschaffung
der elf ersten Preise der Tombola im Gesamtbetrage von
Mk. 250. — auf unsere Gesellschaftskasse genommen
haben und daß somit der gesammte Erlös in folgender
Weise zur Vertheilung kommt:

| | |
|---|-------------|
| An die Kleinkinder-Bewahranstalt . . . | Mk. 87. 50. |
| „ die Blindenschule . . . | „ 70. — |
| „ das Versorgungshaus für alte Leute . . . | „ 70. — |
| „ den Armen-Verein . . . | „ 70. — |
| „ die Armen-Augenheilstanstalt . . . | „ 70. — |
| „ das Paulinenstift . . . | „ 70. — |
| „ den Wiesbadener Frauenverein . . . | „ 70. — |
| „ die barmherzigen Schwestern . . . | „ 70. — |
| „ die barmherzigen Brüder . . . | „ 70. — |
| „ den deutschkatholischen Frauenverein . . . | „ 70. — |
| „ den israelitischen Unterstützungsverein . . . | „ 70. — |
| „ die Adolphsstiftung | „ 70. — |

Mrk. 857. 50 Pf.

Außerdem wurden eine Anzahl anderweiter Unterstützungen
im Betrage von 130 Mk. aus der Gesellschaftskasse vertheilt.

Zuzüglich der heutigen Vertheilung im Betrage von zu-
sammen Mk. 987. 50. sind bis dahin zusammen Mk. 14.742. 75.
durch die Gesellschafts-Mitglieder des „Sprudels“ für wohl-
thätige und gemeinnützige Zwecke aufgebracht worden.

Wir fühlen uns verpflichtet, für die reichen Gaben der
hiesigen Einwohner bei Gelegenheit unserer Damenfizierung am
25. Februar, für die rege Theilnahme der Sprudler, Mit-
sprudler und Gäste bei der Verloosung, sowie dem verehrlichen
Gemeinderathe für die Ueberlassung des Saales hiermit
öffentlich den wärmsten Dank auszusprechen.

352 Der große Rath des „Sprudels“.

Frauenarbeits-Schule,

Schützenhofstraße 3.

15138

Nach dem Eintritt einer weiteren Lehrerin beginnt schon

Dienstag den 1. April d. J.

ein neuer Kurs für die Monate April, Mai und Juni.

Hauptfächer: 1) Handnähen, 2) Maschinennähen,
3) Kleidermachen, 4) Wollfach, 5) Sticken. Es wird
in jedem Fach wöchentlich einmal Vormittags im Muster-
schnitt und einmal im Freihandzeichnen unterrichtet.

Nebenfächer: Klöppeln, Putzmachen, Blumenmachen;
Buchführung, kaufmännisches Rechnen, fremde Sprachen.

Die Schule bereitet zugleich für die Handarbeitslehre-
rinnen-Examina vor.

Schulgeld pro Kurs: Für ein beliebiges Hauptfach 30 Mk.;
für ein Nebenfach 5—10 Mk.

Anmeldungen werden von den Unterzeichneten täglich von
4—6 Uhr Hellmündstraße 29c, I, entgegengenommen. —
Prospecte gratis. Julie Vietor. Louise Mayer.

Zurückgesetzte Vorhangstoffe.

Moll mit Tüll-Bordure, englische Tüll etc., erlasse, um damit zu räumen, zu **sehr billigen** Preisen.

Ferner mache auf mein reichhaltiges Lager

10/4 Moll-Gardinen per Fenster à **Mk 5.—**

5/4 und 6/4 do. per Meter à **40 und 50 Pfg.,**

sowie alle Arten **Gardinen-Halter** aufmerksam.

15038

Bernh. Jonas, Langgasse 25.

Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge

und alle zur Einrichtung gehörigen Artikel zu **billigen, festen Preisen** in **reichster Auswahl.**

Resten und ältere schöne Dessins zu herabgesetzten Preisen.

➔ **Mustersendungen** erfolgen **franco.** ➔

Ludwig Ganz, Mainz,
Ludwigstrasse, am Schillerplatz.

13988

Webergasse
No. 4,

H. W. Erkel,

Webergasse
No. 4,

empfiehlt sein

reichassortirtes Lager in **Gardinen** jeder Art
zu **billigen Preisen.**

14920

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Stand am 1. März 1879.

| | Personen. | Summa. |
|---|-----------|----------------|
| Neu versichert im Jahre 1879 | 633. | Mk. 4,707,500. |
| Ueberhaupt versichert b. Ende Feb. 1879 | 53,050. | " 350,560,000. |
| Gestorben in 1879 bis Ende Februar | 163. | " 917,000. |

Dividende 1879: 39 Prozent.

Die Haupt-Bank-Agentur:

43 **Eduard Krahn** in Wiesbaden.

Zu verkaufen: Ein **kupferner Topf**, 40 Liter haltend, und eine **kupferne Waage** mit messingenen Ketten Stiftstraße 14b, I. St. 15201

Neue Beinlängen

mit passender Baumwolle in großer Auswahl empfiehlt

L. Schwenck, Strumpfwaaren,

15235 Mühlgasse 9.

Stroh- und **Rohrstühle** werden gut und schnell geflochten bei **L. Rohde, Kirchg. 10, Stb. 13510**

Decken und **Röcke** werden gesteppt Grabenstraße 14. 14271



Frankfurter Pferdemarkt-Loose

a 3 Mark

zu haben bei **W. Speth**, Langgasse 27, Wiesbaden.

Stahlspähne, zum Reinigen der Parquetböden, empfiehlt billigt
15243 **Ed. Weyandt**, Kirchgasse 8.

Ein neuer, sehr schöner **Mozart-Flügel** steht umzugs halber zu verkaufen Rheinstraße 5, zwei Treppen hoch. 15230

Glacé-Handschuhe, sowie alle anderen Handschuhe werden gewaschen und gefärbt Ellenbogengasse 13. 15231

Wirthschafts-Mobilien

einzelu oder im Ganzen zu verkaufen. Näheres **Schwalbacherstraße 41**. 15256

Mehrere Tausend einmal gebrauchter **Bordeauxflaschen**, per Hundert zu Mark 7, sind abzugeben. Näh. Exped. 14936

Ein vollständiges **Bett** billig zu verk. Saalgaſſe 30. 15237

Ein **vierrädriger Kinderwagen**, fast neu wird verkauft. Näheres Expedition. 15266

74 St. **Kinder- u. Krankenwagen** zu verk. Walramstr. 29.

Zwei **Krankenwagen** zu vermieten durch **A. Eichhorn**, Faulbrunnenstraße 8. 15078

Ein **Sinterpflug** (Spizpflug), fast neu, zu verkaufen bei **A. Dommermuth**, kleine Kirchgasse. 15259

Circa 100 Centner gutes **Kleeheu** zu verkaufen bei **Georg Dressler** in **Schierstein**, Dogheimerstraße. 15260

Darmstädter Pferdemarkt-Loose à 2 Mk. zu haben bei **W. Speth**, Langgasse 27. 765

Die einzigen **Hindernisse** meines **Nichtdasein** liegt jetzt in meiner noch nicht ganz hergestellten **Gesundheit** und bitte unterthänigst meiner Seite um noch etwas **Nachſicht**. 15200

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Eine unmöblierte Wohnung von 4-5 Zimmern, Küche und Mansarde im Preise von 7-800 Mark wird von einer ruhigen Dame vom 1. April an zu miethen gesucht. Offerten unter A. G. 27 an die Expedition d. Bl. erbeten. 15232

10-12 Zimmer in gleichem oder verschiedenem Stockwerk (am liebsten ganzes Haus) vom 1. Juli ab dauernd zu miethen gesucht. Offerten mit genauer Preisangabe sub P. M. 22 bei die Exped. d. Bl. 15207

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör von ruhigen Leuten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter B. S. an die Expedition d. Bl. erbeten. 15203

Zwei unmöblierte oder möblierte Zimmer in guter Geschäftslage zu miethen gesucht. Offerten unter K. 47 beliebe man in in der Expedition d. Bl. abzugeben. 15261

Angebote:

Castellstraße 3 ist die Bel-Stage Bezugs halber auf 1. April zu vermieten. 15219

Nicolaßstraße 7 ist im 2. Stock eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör vom 1. April ab zu verm. 15226

Walramstraße 29, kl. u. gr. Wohnung billig zu verm. 15248

Villa Kapellenstraße 23a, in schatten- und obstreichen Garten, vom Mai ab comfortabel möbliert zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Taunusstraße 22, Part. 13436

„Villa Mayer“ bei **Sonnenberg** ist auf 1. April der 2. Stock mit Zubehör für 450 Mk. per Jahr zu vermieten. Auch ist das Ganze zu verkaufen. 15246

(Fortsetzung in der Beilage.)

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager,

Carl Jäger,

nach schwerem Leiden verschieden ist.

Die Beerdigung findet **Freitag den 14. März Nachmittags 2 Uhr** vom Sterbehause, **Stiftstraße 3**, aus auf dem **alten Friedhofe** statt.

15213

Die trauernden Hinterbliebenen.

Tages-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Das Alterthums-Museum ist auf besonderen Friedrichstraße 1 anzumeldenden Wunsch dem Publikum Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 2-6 Uhr geöffnet.

Die permanente Kurhaus-Kunstaussstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Malschule Marie Heine, Webergasse 9, Vormittags von 9-12 Uhr. 8470
Heute Donnerstag den 13. März.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht. Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Männer-Gezangverein. Abends präcis 8 1/2 Uhr: Probe.

Singagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 13. März. 57. Vorstellung. (112. Vorstellung im Abonnement.)

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Kind. Musik von C. M. v. Weber.

Personen:

| | |
|---|----------------|
| Ottokar, böhmischer Fürst | Herr Massen. |
| Guno, fürstlicher Erbfürst | Herr Dornewah. |
| Agathe, seine Tochter | Frl. Boigt. |
| Nennchen, eine junge Anverwandte | Frl. Muzell. |
| Kaspar, erster } Jägerbursche | Herr Siehr. |
| Max, zweiter } | Herr Ledörer. |
| Samiel, der schwarze Jäger | Herr Rudolph. |
| Milian, ein reicher Bauer | Herr Holland. |
| Erster } Jäger | Herr Warbes. |
| Zweiter } | Herr Jächser. |
| Dritter } | Herr Nebe. |
| Ein Eremit | Herr Klein. |
| Eine Brautjungfer | Frl. Thomä. |
| Jäger, Brautjungfern, Bergknappen, Bauern, Jagdgefolge. | |

Die scenischen Vorrichtungen erfordern nach dem 1. und 2. Akt eine längere Pause.

Anfang 6 1/2 Uhr, Ende nach 9 Uhr.

Rassauische Eisenbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Taunusbahn. Abfahrt: 6. 30.† - 7. 57. - 9. 14.†* - 11. 8.† - 11. 55. (nur bis Mainz). - 2. 18.† - 3. 55.* - 4. 45 (nur bis Mainz). - 5. 32.† - 7. 28.†* - 7. 40 (nur an Sonn- und Festtagen bis Mainz). - 8. 50. - 10. 3 (nur bis Mainz).

Ankunft: 7. 41. - 8. 41.* - 10. 18. (nur von Mainz). - 11. 34.† - 12. 59.† - 3. 3.* - 3. 36 (nur von Mainz). - 5. 7.† - 6. 30 (nur von Mainz). - 7. 14.† - 8. 32.† - 8. 43 (nur an Sonn- und Festtagen von Castell). - 10. 25.

Rheinhahn. Abfahrt: 7. 28. - 8. 28.* - 11. 22. - 2. 50. - 4. 55. - 8. 20 (nur bis Rüdelsheim).

Ankunft: 8. 10 (nur von Rüdelsheim). - 11. 22. - 2. 32. - 6. 39. - 7. 43.* - 9. 5.

* Schnellzüge. - † Verbindung nach und von Soden.

Geßliche Ludwigsbahn. Fahrplan vom 15. October ab.

Abfahrt von **Niedernhausen** nach **Limburg**: 7. 49. - 11. 34. - 5. 1. - 8. 23. - Ankunft in **Niedernhausen** von **Limburg**: 8. 18. - 12. 8. - 3. 18. - 7. 35.

Abfahrt von **Söcht** nach **Limburg**: 6. 54. - 10. 39. - 4. 6. - 7. 31. - Ankunft in **Söcht** von **Limburg**: 9. - 12. 50. - 3. 55. - 8. 17.

Abfahrt von **Limburg** nach **Söcht**: 7. 4. - 10. 51. - 2. 10. - 6. 21. - Ankunft in **Limburg** von **Söcht**: 8. 53. - 12. 35. - 6. 2. - 9. 27.

Silwagen.

Abgang: Morgens 9 Uhr nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Wehen. Ankunft: Morgens 8 Uhr 25 Min. von Wehen, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach; Abends 5 Uhr 5 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

○ Kopf und Herz.

Vom Verfasser „Die zwei Sphären“.

(2. Fortsetzung.)

Die Menschengestalt, wie wir sie uns als Ideal zu denken haben, ist die höchste Stufe der Formvollendung dieses Erdenlebens; in ihr ist es dem Naturgeist gelungen, sich selbst zu verstehen und sich mit Bewußtsein dem Urquell alles Lebens, dem Gottesgeiste zu nahen. In uns kommt das Suchen des Naturgeistes als Natur zur Ruhe und das Suchen nach dem Gottesgeiste beginnt; wir sind die Verbindungsstufe zwischen Natur und Geist; unsere Aufgabe ist, durch Ueberwindung der Natur zu höheren geistigen Formen zu gelangen. Die Menschengestalt, ihre Formen und Organe sind deshalb von größter Wichtigkeit für die Erforschung der Wahrheit, die uns in all' unseren Bestrebungen leiten muß. Dem in dem Menschenorganismus liegen die Bedingungen unserer Bestimmung; diesen richtig zu verstehen, um ihn richtig anzuwenden, ist die große Aufgabe, die uns geworden: Nichts, was sich zur Form gebildet hat, ist bedeutungslos; jede Form enthält bei fleißiger Forschung Gedanken von unschätzbarem Werth — am bedeutungsvollsten sind wir uns selbst mit allen Theilen, allen Formen unseres Körpers.

Zwei Theile des Organismus sind besonders bedeutungsvoll und wichtig, und das sind: Herz und Kopf. Das Herz als Centralstelle des physischen, der Kopf als Centralstelle des geistigen Lebens, als Führer des unter ihm stehenden physischen Lebens. Beide sind daher auch typisch geworden in ihrer Bedeutung nicht allein für das Körperleben, dessen Existenz sie bedingen, sondern auch für das daraus entspringende Seelenleben. Jeder dieser Hauptorgane hat eine körperliche und eine geistige Sphäre für sich, die sich in jedem Wesen deutlich zeigen, und zwar das Gefühlsleben des Herzens in der Physiognomie, das Geistesleben in der Kopfbildung und Peripherie desselben. Niemand wird z. B. den Begriff „herzlos“ mit kopflos verwechseln oder sagen: „er hat keinen Kopf“, wenn Gefühlslosigkeit gemeint ist, was mit der Phrase: „er hat kein Herz“ ausgedrückt wird.

Wir stehen z. B. in einem zoologischen Garten vor dem Käfig eines Königstigers; die festen Eisenstäbe desselben geben uns eine innere Beruhigung und Ausrufe der schaulustigen Menge: „Welch' schönes Thier!“ u. u. treffen unser Ohr. Denken wir uns aber für einen Augenblick das Gitter durchbrochen, dann wollten wir bald sehen, in welche Furcht, in welches Grausen sich der Begriff von Schönheit der in rasender Flucht sich rettenden Menge dahin schwände! Und weshalb? Die meisten Zuschauer haben doch gewiß noch nie einen Tiger gesehen, noch viel weniger sein Gebahren in der Freiheit beobachtet. Würden sie so laufen, wenn der Käfig einer Giraffe oder eines Känguruh offen wäre — oder es gerechtfertigt finden, wenn dieselben mit solchen Eisenstäben verwahrt wären, wie der des Tigers? Das Herz des Thieres, das sich in seiner Physiognomie spiegelt, der Kopf, als Führer des Herzens, der sich in der Kopfbildung kund gibt, sie sind es, welche den Zuschauer augenblicklich belehren, was sie zu erwarten hätten von einem solchen Geschöpf. Das Herz, als Centralstelle des physischen Lebens, als Quelle des Gefühlslebens, ist die innere Disposition eines Wesens; der Kopf, als Centralstelle des Nervenlebens, als Sitz des Verstandeslebens, überwacht, verwendet und leitet diese Disposition. Beide müssen daher ausgebildet und in harmonischer Verbindung stehen: ein Herz und Gefühlsleben ohne die verständige Leitung des Kopfes ist eine formlose Verschwendung der Lebensfluth. Der Kopf, das Verstandesleben, ohne die Gefühlswelt des Herzens ist eine Rechenmaschine mit vielen Rechenempeln ohne Inhalt; denn das Herz ist das flüssige Metall, der Kopf die Münzprägung; ist edles Gold, gebiegenes Silber, hartes Erz vorhanden, so wird die Münze ächt und ihr reiner Gehalt hat Werth und Geltung; ist aber das Metall unedel, ungeläutert und voll erdiger Massen, dann gibt's eine werthlose, schlechte Münze, die dem Zahler keinen Gewinn und keine Ehre einbringt. Es ist daher das Sprichwort: „Herz und Kopf auf der rechten Stelle“ von viel tieferer Bedeutung, als man so gewöhnlich annimmt, und mühte es eines Jeden redliches Bestreben sein, das Herz und den Kopf auf der rechten Stelle zu haben.

Rast uns deshalb bedacht sein, diese beiden Centralstellen unseres

Wesens zu residiren und zuzusehen, daß beide in richtigem Verhältniß stehen und keines die Sphäre des anderen beeinträchtigt; daß das, was das Herz in leidenschaftlicher Erregung will, vom Kopfe mit weiser Mäßigung in richtigen Grenzen gehalten und sicher geleitet wird, daß das Rechenempeln, das sich der Kopf ausgeklügelt zu so und so viel Vortheil auch von dem Gefühlsleben des Herzens gebilligt werden kann und daß beide in vereinigtem Wirken und Wollen als Moral, als Sittlichkeit unser Wesen verschönern, so daß wir mit jedem kurzen Lebensabschnitt, den der Kreislauf der Welten uns bringt, stetig voranschreiten auf der Bahn, die zu höheren Stufen des Seins führt zu reineren Formen, zu größerer Schönheit.

Es ist eine ganz falsche Ansicht, die leider oft maßgebend in all' unseren Lebensverhältnissen wirkt, daß das Menschenwesen mit dem voranschreitenden Alter zurückgeht und verfällt. So lange freilich die Menschen in irriger Verblendung so einseitig das Leben dahinleben und nicht auf das vereinte Wirken von Herz und Kopf bedacht sind, wird es wohl so sein und bleiben. Unser körperliches Dasein ist allerdings den Naturgesetzen unterworfen, es wächst und blüht, reift und vergeht wie alles Erdborene; unser Geist aber, der erst mit der Reife des Körperlebens zum Selbstverständnis, zur freien Wahl und zur Verantwortlichkeit seiner Motive gelangt, welche ihn von dieser Stufe an eigentlich erst zum Herrn der Situation machen, vergeht nicht mit den vergänglichsten Formen, nein, er vervollkommnet sich bei richtiger Lebensauffassung, d. h. bei maßvoller Wechselwirkung von Herz und Kopf mehr und mehr; je tiefer die Erde des Naturlebens sinkt, desto höher steigt die Fluth des Geisteslebens. Darum ist es nicht zu viel gesagt, daß eine richtige Anwendung von Herz und Kopf zu reineren Formen, zu größerer Schönheit unseres Wesens führen sollen. Man vergleiche nur z. B. den durchgeistigten Kopf Göthe's im Alter mit dem Kopfe irgend eines alten Mannes, der nur der äußeren Natur und einseitiger Lebensansicht gehorcht, um zu verstehen, was hier gemeint ist. Göthe hatte Herz und Kopf auf der richtigen Stelle; sein Gefühlsleben blieb in harmonischer Vereinigung mit seinem Verstandesleben thätig und frisch bis zum letzten Athemzuge — da die Form zerbrach, um dem nach „mehr Licht“ strebenden Geiste die Freiheit zu geben zu vollkommeneren Formen, die der Erde nicht mehr angehören. (Schluß folgt.)

Locales und Provinzielles.

? (Berufungskammer. Sitzung vom 12. März.) Die von einem früheren Wirth aus Singhofen, hier wohnhaft, gegen das Urtheil der Strafkammer eingelegte Berufung wird zurückgewiesen. (Der Angeklagte hat wegen schweren Diebstahls unter Annahme mildernder Umstände 4 Monate Gefängniß zu verbüßen.) Auch die von einem Bäcker aus Geisenheim, wohnhaft in Auringen, eingelegte Appellation gegen das ihn wegen Wegnahme eines ihm gehörigen, in den Händen seines Gläubigers befindlichen Sparcassensbuches über 1238 Mark zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilende Erkenntniß. — Die einer hier wohnhaften Frauensperson von der Strafkammer wegen Diebstahls zuerkannte Gefängnißstrafe von 4 Wochen wird auf die Hälfte herabgesetzt und die von einem früher hier ansässigen Rechtsconsulenten, jetzt in Frankfurt, gegen das freisprechende Erkenntniß der Strafkammer dahier eingelegte Berufung wird aus dem Grunde abgewiesen, weil nicht die Strafkammer, sondern das Polizeigericht in Beleidigungsklagen competent ist, sobald es sich nicht um eine Beleidigung durch die Presse handelt. Sämmtliche Appellanten haben auch die Kosten dieser Instanz zu tragen.

? (Polizeigericht. Sitzung vom 12. März.) Im Sommer v. J. äußerte ein Weinreisender aus Schierstein, der mit mehreren anderen Geschäftscollegen in Sachen zusammentraf, die Weine eines Kaufmannes in Kitzingen seien untersucht worden und da sie nicht für rein befunden, habe man sie auslaufen lassen. Wegen dieser unwahren Behauptung hat der Beklagte eine Geldstrafe von 50 Mark und die Kosten zu zahlen. — In einem vor dem Amtsgericht III. dahier abgehaltenen Verhandlungstermin wollte u. A. ein Beklagter von dem Kläger dadurch beleidigt worden sein, daß Letzterer geäußert, der Sohn des Beklagten habe die Führer des Klägers vergiftet. Da diese Aufstellung theilweise zum Gegenstand der damaligen Anklage gehörte, auch die Äußerung nicht direct gegen die früheren Beklagten geschah, so erfolgte Freisprechung und Verurtheilung des Klägers in die Kosten. — Ein Metzgerbursche zieht seinen Strafantrag wegen Mißhandlung und Beleidigung gegen seinen Meister zurück. Der Beklagte zahlt dem Kläger 20 Mark und trägt die entstandenen Kosten. — Die Ehefrau eines in der Friedrichstraße wohnenden Schreiners wird zu einer Geldstrafe von 20 Mark verurtheilt, weil sie einen Schneider und dessen Ehefrau, welche mit ihr in demselben Hause wohnen, durch Schimpfworte beleidigte. — Die übrigen, für heute vorgesehenen Fälle waren sogenannte erste Termine, die erst in nächster Zeit durch Urtheil erledigt werden.

? (Feuerwehr-Vortrag.) Vorgefien Abend hielt Herr Brand-Director Scheurer im Saale des „Deutschen Hofes“ in Gegenwart der Zöglinge des Hofes Weisberg, des Curatoriums desselben, sowie vieler Feuerwehrleute einen äußerst interessanten Vortrag über das „Feuer-

löschwesen" im Allgemeinen. Auf dem IX. Feuerwehrtag zu Cassel wurde i. J. angeregt, daß nicht allein die Beteiligten selbst, sondern auch die Zöglinge der Land- und Fortwirthschaft, diejenigen der Schul seminarien, der Baugewerkschulen u. s. w. auf das Feuerlöschwesen aufmerksam zu machen seien, damit die Sache an und für sich mehr bekannt und gefördert würde. Von diesem Gesichtspunkte aus, sagt der Vortragende, erging die Einladung an die jungen Leute, um sie mit dem Zweck und der Nützlichkeit einer organisirten Feuerwehr bekannt zu machen. Redner verbreitete sich sodann über die Reorganisation bestehender Vereine, sowie über Neubildung von Feuerwehren. Wenn in den Landgemeinden das Feuerlöschwesen mitunter noch nicht so geregelt, die Maschinen häufig nur dann gebraucht werden, wenn einmal Feuer ausbricht u. s. w., so sei dies darin zu suchen, daß man häufig noch zu sehr am Alten hänge, öfters auch die Ausgaben scheue, ja sogar der Aberglaube verbreitet sei, daß es in Städten mehr brenne, als auf dem Lande. Hierin habe aber die Erfahrung gerade das Gegentheil gelehrt. Die alten schwerfälligen und deshalb schwer zu bedienenden Maschinen sollten beseitigt und durch Saug- und Trachtpumpen ersetzt werden. Letztere haben den Vortheil, daß sie da, wo keine Hülfe zur Wasserbeschaffung vorhanden, die Maschine in einiger Entfernung von der Brandstätte an einem Brunnen oder Bach aufgestellt, dennoch ihren Dienst vollständig versehen und können hier 20—30 Leute mehr leisten, als 100 Wasserträger. Redner kam nunmehr zu Erklärungen über Rettungsgeräthschaften, über die mit denselben vertrauten Personen und über die Personalausstattung selbst. Hierbei wurde erwähnt, die Organisation einer Feuerwehr scheitere sehr häufig daran, daß man sich nicht über die Ausrüstung einigen könne. Die Feuerwehr als solche unterliege einer militärischen Organisation und erscheine es schon aus dem Grunde wünschenswerth, daß die Leute durch ein Abgehen kenntlich gemacht würden, ohne einen übertriebenen Luxus herbeizuführen. Mousen und Mittel werden als unzweckmäßig bezeichnet, dagegen eine schwarze Tuschpappe, die der Feuerwehmann auch außer Dienst tragen und dadurch ein anderes Kleidungsstück sparen kann, sehr empfohlen. Aber auch die regelmäßigen Übungen bilden den wesentlichen Bestandteil einer guten Feuerwehr und hierin würde von vielen Gemeindebehörden sowohl als auch von Feuerwehren sehr oft in unvernünftiger Weise gesündigt. Erst in jüngster Zeit sei es bei einer Gemeinde vorgekommen, daß ihre Spritze, in welcher vom letzten Brande sich noch Wasser befand, zugefroren und somit auf der Brandstätte vollständig unbrauchbar war. Redner erwähnte ferner die Zuhörer, sie seien berufen, zur Besserung des Feuerlöschwesens beizutragen und wenn erst der Zweck desselben richtig erkannt, dann werde auch das Interesse ein allgemeines sein. Der Vortrag schloß mit den Worten von Schillers „Tell“: „Der brave Mann denkt an sich selbst, vertraut auf Gott und rettet den Bedrängten“. Nachdem der Herr Brand-Director die Zöglinge zu einem weiteren Vortrage über die Handhabung der Feuerlösch-Geräthschaften auf morgen Abend eingeladen, sagte er auf nächsten Sonntag eine praktische Übung mit einer alten und neuen Maschine, sowie mit Steiger-Geräthschaften an, zu welcher das Institut freien Zutritt haben soll. Dem Vortragenden wurde für seinen mit Beifall aufgenommenen Vortrag der Dank der Versammlung ausgesprochen.

(Personalien.) Als Aerzte haben sich niedergelassen Dr. Albrecht, Dr. M. Kranz und Dr. C. Sad in Wiesbaden, Dr. Weinbauer in Dillenburg und Stabsarzt Dr. Gutjahr in Biebrich.

(Personalien.) Der Actuar am Königl. Kreisgericht dahier Herr Hubert ist an Stelle des mit Tod abgegangenen Amtsgerichts-Secretärs Müller zu Hochheim nach dorten versetzt.

(Auszeichnung.) Der Hauptmann und Compagnie-Chef im Hessischen Pfüllier-Regiment Nr. 80, Friedrich von Kracht, ist zum Ehrenritter des Johanniter-Ordens ernannt.

(Wissensch.) Herr Revisionsrath Gärtner und dessen Kinder haben ihr Mainzerstraße 20 gelegenes Wohnhaus für 61,800 Mark an Herrn Musikdirector Paul C. Seiberg von Neu-Ruppin verkauft.

(Pfarrer Klein.) Wie der „N. Z.“ von Linz a. Rh. geschrieben wird, ist gegen die beabsichtigte Ehe des altkatholischen Pfarrers Klein zu Stühlingen Protest erhoben und die Angelegenheit bereits gerichtlich anhängig gemacht worden. Ein Laie nämlich soll Anspruch auf die Braut machen.

□ Niedrich, 12. März. (Höheit.) In der Nacht vom 10. auf den 11. März wurden in hiesiger Gemarkung den Gutsbesitzern Herren Alphonse Nikkels, Major von Liebler, Geilichs Rathmann, F. Albus u. s. w. circa 200 Bäumchen abgeknippt. Es ist dies der abscheulichste Akt, der seit Menschengedenken hier vorgekommen.

(Die Korbweiden.) Im Hinblick darauf, daß sich der Bedarf an Korbweiden und der Preis derselben von Jahr zu Jahr steigert (der Centner wird jetzt mit ca. 30 Mark bezahlt), haben sich einige am Main gelegene Gemeinden entschlossen, die Korbweide, welche mit dem schlechtesten Boden fürlich nimmt, wenn derselbe nur die nöthige Feuchtigkeit besitzt, anzupflanzen.

KB (Telegraph.) In Griesheim bei Höchst wird am 16. d. M. eine mit der dasigen Orts-Post-Anstalt vereinigte Telegraphen-Betriebsstelle mit beschränktem Dienste eröffnet werden; für die dortige bedeutende chemische Fabrik von besonderer Wichtigkeit!

Kunst und Wissenschaft.

— (Th. Gouby's „Gaur-Ouverture“.) Das morgen stattfindende zweite Concert der hiesigen Cur-Direction, welchem besonders die Mitwirkung des genialen Clavier-Virtuosen Saint-Saëns ein her-

vorragendes Interesse geben dürfte, wird durch die Ouverture zu Byron's „Gaur“ von Theodor Gouby eröffnet werden. Den zahlreichen Freunden Gouby's, dessen „Stabat“ und „Ossian“ nunmehr die Hundstunde durch fast alle ersten Concertsäle Deutschlands mit Glück gemacht haben, wird die Gelegenheit, nun auch das neueste Werk des geistvollen Ton-dichters hier hören zu können, eine gewiß willkommene sein.

§ Von Carl Köhler ist ein neues Lustspiel: „Die Antipoden“ (in 5 Aufzügen) im Druck erschienen. Wir werden dem Stücke, das bereits bei hiesiger Theater-Direction eingereicht worden, in den „literarischen Wanderungen“ noch eine besondere Besprechung widmen und wollen vor der Hand nur bemerken, daß es uns durch die gelungene Behandlung in Zeichnung origineller Charactere und den frischen Ton, der es durchweht, recht gefallen hat.

(Ueber ein eigenthümliches Mißverständniß) wird aus Freiburg i. Br. Folgendes berichtet: Dem Braunsberger Professor Dr. Michelis, der die hiesigen „Alt-katholiken“ pastort, begegnete kürzlich ein seltsames Qui pro quo. Dr. Michelis hatte eine Verdrigung und hielt dabei eine Leichenrede, in der dem Verstorbenen (pratt. Arzt Starb) alles Lob gependet, am meisten aber sein religiöses Eifer hervor-gehoben wurde, der sich auch im regelmäßigen Besuch des altkatholischen Gottesdienstes kundgegeben. Behnützig klagte Michelis, daß in Zukunft sein Platz leer sein werde, wie so viele andere. Selbst die Freunde des Herrn Michelis waren überrascht und mehrere Tage hindurch hörte man überall davon erzählen. Es war nämlich Jedermann bekannt, daß der Verstorbene fast gar nie in den katholischen Gottesdienst gekommen war. Zur Aufklärung der Sache wird nun mitgetheilt, daß die Leichenrede des Dr. Michelis einem ganz Anderen (dem noch lebenden Notar Straub) gehalten hat, den er irrtümlicher Weise zu beerdigen glaubte. Der Herr, dem die Leichenrede gehalten, weiß jetzt doch, was an seinem Grabe ihm nun Lob und Ehre gesprochen worden und kann sich auf das antilige Zeugniß des Herrn Michelis berufen, falls Jemand nicht mit ihm zufrieden sein wollte.

(Billige Restaurants.) Die fremden Besucher der Pariser Weltausstellung, namentlich aber jene, die nicht „heidenmäßig viel Geld“ ausgeben wollten, haben gewiß mit wenigen Ausnahmen mit den Restaurants Duval — schlechtlweg „Bonillon Duval“ genannt — Bekanntschaft gemacht. Diese von einem Fleischer Namens Duval vor vielen Jahren gegründeten, anfangs nur von der armen Volksklasse besucht, Speisehäuser haben mit der Zeit eine große Popularität erlangt, hauptsächlich wegen der Güte und Billigkeit des Fleisches und der Fleischbrühe, wovon auch der Name der Speisehäuser dieses Genres herrührt. Als die Popularität derselben immer größer wurde und selbst die mittlere Bürger-classe die Bonillons Duval stark zu besuchen begann, wurde das Geschäft von einer Actien-Gesellschaft übernommen. Während der Weltausstellung waren nun die Duval'schen Restaurants, deren Preise aus diesem von so vielen Anderen zur Plünderung des Publikums benützten Anlasse nur mäßig erhöht wurden, die Zusuchtsstätte des Publikums, welches zur Sparamkeit neigte oder gezwungen war und an Küche und Keller keine allzu hohen Ansprüche stellte. Da dies die große Majorität des Publikums ist, so stand auch das Geschäft der Bonillons Duval in Flor. Vor dem Duval'schen Establishment auf dem Champ de Mars mußte man während der Speisezeit trotz der riesigen Dimensionen des Gebäudes und den drei Eingängen Queue bilden, da die 500 bis 600 Tische immer bis auf das letzte Plätzchen besetzt waren. Ein brillantes Erträgniß war daher selbstverständlich. Daß aber der Besuch ein so riesiger war, wie jetzt aus dem eben veröffentlichten Rechnungsabslusse der Gesellschaft hervor geht, hätte man denn doch nicht geglaubt. Es resultirt nämlich aus diesem Documente, daß im Weltausstellungs-Restaurant nicht weniger als 1,433,188 Mahlzeiten eingenommen und hierfür 2,896,718 Fr. gelöst wurden, also per Mahlzeit ein Durchschnitt von 2 Fr. 2 Cent. In den 15 Stadt-Etablissements betrug die Zahl der Mahlzeiten im Jahre 1878 3,883,600 und die Einnahme 10,717,866 Fr. Die Gesamt-Brutto-Einnahme pro 1878 betrug also 13,614,584 Fr., um 5,503,976 Fr. mehr als im Jahre 1877. Als Reingewinn verblieben für 1878 2,035,000 Fr. gegen 352,000 Fr. im Vorjahre. Glückliche Actionäre!

(Persische Postkarten.) Die persische Regierung hat in der Wiener Hof- und Staatsdruckerei ein und eine halbe Million Stück Correspondenzkarten bestellt, welche bis Mitte März abgeliefert sein müssen. Die Aufschrift auf diesen Correspondenzkarten lautet in persischer Sprache: „Rukeiah Muchaboret“ (Mittheilungs-Briefchen.) Auch sind dieselben mit dem persischen Wappen (ein Löwe mit der aufgehenden Sonne im Hintergrunde) verziert.

(Gleichgiltig.) Vater: „Nun, Carl, wie viel Siebe hast Du denn heute wieder in der Schule bekommen?“ — Carl: „Ich kümme're mich nicht drum, was hinter meinem Rücken vorgeht!“

Druck und Verlag der B. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Submission.

Die Lieferung der **Glasarbeit** für den Neubau der **Elementarschule** in der **Bleichstraße** soll auf vier Lose vertheilt im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Die Offerten sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissions-Termin **Mittwoch den 19. März c. Vormittags 11 Uhr** im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 16, einzureichen, wo dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten geöffnet werden. Bedingungen, Massenberechnung und Zeichnungen liegen in dem Bureau der Bauleitung, **Bleichstraße 33**, in den Morgenstunden von 9 bis 12 Uhr zur Einsicht offen.
Wiesbaden, den 11. März 1879. Der Oberbürgermeister.
Lanz.

Bekanntmachung.

Montag den 17. und Dienstag den 18. März d. J., jedesmal Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, soll das **sämmtliche**, in der **Villa Ippel's Privatstraße No. 3** dahier befindliche, zum Nachlasse des verstorbenen Architekten **Julius Ippel** gehörige Mobiliar, bestehend in

vollständigen Zimmer-Einrichtungen in Mahagoni- und Nußbaumholz mit dazu passenden Teppichen und Portièren, vollständigen Betten in Mahagoni- und Nußbaumholz, Schreibtischen und Schreibcylindern in Mahagoni- und Eichenholz mit Schnitzerei, ein- und zweithürigen Mahagoni- und nußbaumenen Kleiderschränken, Waschkommoden mit Marmorplatten und Toilettenspiegeln, einem eichenen zweithürigen Spiegelschrank, Conjolschränken in Mahagoni- und schwarzem Holz, geschnitzten Notenständern, Blumenständern, 1 Staffelei, vollständigen Möbel-Garnituren, werthvollen Delgemälden und Kupferstichen, feinen Salonspiegeln, Rauchtischen, Pfeilertischen, 1 Cassenschrant, Glas- und Porzellanwaaren, Pendules, Rippfächer, Vorhängen, Teppichen, Säufern, Kleidungsstücken, Weißzeug, Jagdutensilien u., an Ort und Stelle gegen Baarzahlung versteigert werden.

Die Möbel sind **sämmtlich fast noch neu**, nur sehr wenig gebraucht, wegen ihrer guten Beschaffenheit von großer Dauerhaftigkeit und können am **14. und 15. d. Mts.**, jedesmal **Nachmittags von 3-5 Uhr** angesehen werden.
Wiesbaden, 8. März 1879. Im Auftrage:
14990 **Kaus, Bürgerm.-Secret.-Assistent**

Bekanntmachung.

Freitag den 14. März d. J. Nachmittags 3 Uhr will Herr **Carl Meininger** wegen Aufgabe seiner Milchcur-Anstalt und Wirthschaft in dem verlängerten Dambachthale die nachbeschriebenen Mobilien, als:

Tische, Stühle, Glas- und Porzellanwaaren, Schränke, 1 Buffet, 1 Eisschrank, sowie Krippen und Kaufen u., gegen Baarzahlung versteigern lassen.
Wiesbaden, 11. März 1879. Im Auftrage:
15156 **Kaus, Bürgerm.-Secret.-Assistent**

Bekanntmachung.

Am **Donnerstag den 13. März Nachmittags 2 Uhr** werden die **größeren Fische** (Karpfen) aus dem großen Weiher hinter dem Curhause einer öffentlichen Versteigerung an Ort und Stelle ausgesetzt. Den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend, werden Karpfen unter 28 Cm., sowie Goldfische nicht abgegeben.
Städtische Cur-Direction: **F. Seyl**

Bekanntmachung.

Freitag den 28. März d. J. Vormittags 10 Uhr sollen auf Verfügung des königlichen Amtsgerichts VI. zu Wies-

baden die zur Concursmasse des **Wilhelm Klee** zu Wiesbaden gehörigen, in der **Dohheimer Gemarkung** belegenen Immobilien, bestehend in einem einstöckigen Wohnhause, einer Scheune, einem Stall und 13 Grundstücken, im Ganzen zu **9280 Mark** taxirt, in dem Rathhause zu Dohheim öffentlich versteigert werden.

Dohheim, den 25. Februar 1879. Der Bürgermeister.
5 **Wintermeyer.**

Synagogen-Gesangverein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: **Probe.** 98

Strohhüte werden billigst gewaschen und façonirt bei **G. Bouteiller, Marktstraße 13.** 14240

Strohhüte zum Waschen, Façoniren und Färben bitte mir baldgefälligst zuzuschicken.

Emma Wörner,
14965 **Tammusstraße 9.**

Strohputwaschen!

Um rechtzeitige Ablieferung zu ermöglichen, bitte meine werthen Kunden, mir ihre Waschhüte baldmöglichst zugehen zu lassen. 13873

Ed. Bing, Hutmacher,
32 Michelsberg 32, 32 Michelsberg 32.

Meinen geehrten Kunden zur gefälligen Nachricht, daß das **Waschen und Façoniren der Strohhüte** begonnen.
M. Schäffer, Modes,
14900 **Langgasse 37, vis-à-vis dem Adler.**

Für Confirmanden empfehle in größter Auswahl: **Kleidermull, weiße Unterröcke, Corsetten, Strümpfe, Taschentücher, Kerzentücher, Kränze, Schleiertüll, Handschuhe u.**

14239 **G. Bouteiller, Marktstraße 13.**

Corsetten

in anerkannt guter Façon bei **12171 Georg Wallenfels, Langgasse 33.**

Zuschneide-Cursus,

der nächste, nach dem System von **F. W. Grande** (Fachlehrer an der Academie in Dresden), beginnt am **18. März.** Näheres bei **Frau Roth, Adelhaidstraße 42.** 15083

Cocsmatten und Teppichbesen

empfehlt billigst **Hch. Becker, Bürstenmacher,**
14737 **14 Kirchgasse 14.**

Le français compris et parlé. 14457

Privatstunden in der **französischen und englischen Umgangssprache.** — Dreißig Jahre Lehrer in Paris und London. — **Kirchgasse 11, Ecke der Louisenstraße.**

Es werden **feine Costüme** bis zu den geringsten Kleidern geschmackvoll und nach billiger Berechnung gearbeitet, sowie alte Kleider modernisirt **Faulbrunnenstraße 7 im 3. Stod.** 14808

Von heute an verkaufe ich **1. Qualität Ochsenfleisch**
von der Keule per Pfd. 70 Pfg.
15050 **Fr. Malkomesius**, Ecke der Schul- u. Neugasse.

Frische Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei

15164 **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32.

Reichaffortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

45 **E. Wagner**, Langgasse 9, zunächst der Post.

An- und Verkauf von getragenen Klei- dern, Stiefeln, Mö- bel, Bettzeug, Gold, Silber und Uhren.

W. Münz, 13858
30 Mehrgasse 30. 30 Mehrgasse 30.

Sarg-Magazin.

Lager von Särgen in **Eichen- und Tannenholz**, sowie in
Metall in beliebigen Größen und zu realen Preisen empfiehlt
169 **M. Blumer**, Friedrichstraße 39.

Ofen-, Ruß- & Stückföhlen 1. Qual., sowie buchenes und kiefernes Scheit- und Anzünd- holz in jedem Quantum zu beziehen bei

Fritz Rückert, Hellmundstraße 3a.

Bestellungen und Zahlungen werden bei den Herren
J. Rückert, Feldstraße 8, und **Philipp Pfaffenberger**,
„Pfälzer Hof“, entgegen genommen. 13502

I^a Nusskohlen I^a,

größte Sorte, ist eine frische Sendung, ganz grus-
und steinfrei, eingetroffen und sind bis auf Weiteres per
Fuhre von 20 Ctr. zu **Mk. 18.50**; bei comptanter Zah-
lung **Mk. 18** franco Haus Wiesbaden über die Stadtwaage,
zu beziehen.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel**,
Langgasse 10, entgegen.

Viebrich, den 20. Februar 1879. **Jos. Clouth**. 13982

Alle Sorten Düten und Dütenpapier zum Fabrikpreis zu verkaufen bei

15171 **Joh. Markloff**, Hochstätte 24.

Alle Arten **Nähereien** mit und ohne Maschine, sowie das
Anfertigen von Herren- und Damen- Hemden werden über-
nommen und billig besorgt. Näheres Adelhaidstraße 62, Front-
spitze, bei Frau **Steeg Wwe.** 14858

Damenkleider und **Paletots** werden geschmackvoll in
und außer dem Hause angefertigt. Näh. Exped. 14731

Kanarienvögel, Männchen, 5 Mk., Weibchen 1 Mk., sowie
eine große **Vogelhecke** mit 3 Abtheilungen zu verkaufen
Adelhaidstraße 62, Frontspitze. 14857

Buchstabe und **Stochstaben** zu verk. Mehrgasse 37. 15059

Ein stubenreines **Pundchen** ist billig zu verkaufen im
Grubweg bei Frau **Schuhmacher**. 15134

Ein wach. **Spitzhund** (Männchen) z. v. Römerberg 35. 14993

Zwei frischmelkende **Kühe** billig zu verk. Langgasse 5. 15045

Ein hohes **Thor** wird zu kaufen gesucht. Näheres Kir-
gasse 6, eine Stiege hoch. 15185

Billig zu verkaufen: Ein **Sopha**, mit grünem Rihs
überzogen (Medaillon), 1 **Sopha** (Pompadour), 1 großer Gold-
spiegel, 1 Brüsseler Zimmerteppich, 1 nußb. Bücher- oder
Silberschrank, 1 Cylinderbureau, 1 zweith. Kleiderschrank (nußb.),
2 Nachttische mit Marmorplatten, 2 Pendules mit Glasglocken,
1 Sessel mit Nachttuhlvorrichtung, 1 Regulator, 1 Notenhalter
(mit Stickerie), 1 gestickter Sessel, 1 Nähmaschine (Wheeler &
Wilson), 1 Kaffeeservice (für 12 Personen), 1 Tafelwaage,
1 Plüschdecke, 3 geschliffene Säulenöfen mit Rohr, 1 großer
Küchentisch, 1 Kinderwagen, fast neu, 1 kleiner, ovaler Gold-
spiegel u. i. w. Faulbrunnenstraße 5, 1 Stiege hoch. 14937

Möbel: Sekretärs, Büffets, Schreibbureau, Verti-
lons, Silberschrank, Waschkommode, ovale
Tische, Schreib-, Auszug-, Näh- und Nachttische unter Garantie
zu verkaufen b. Schreiner **A. Müller**, Walramstr. 31. 14914

Weggangs halber sind einige fast neue, **einfache Möbel**,
Betten, Kücheneinrichtung zc. zu verkaufen. Näheres Morik-
straße 26, Parterre. 15149

Privat-Unterricht.

Ein geprüfter Philologe wünscht während der Sommer-
monate einige Privatstunden im **Englischen, Fran-
zösischen und Deutschen**, auf Verlangen auch in den
übrigen Gymnasialfächern, zu erteilen. Näheres
in der Expedition d. Bl.

German, French and English lessons by a
German teacher of languages. Apply to the office of
this paper.

Leçons particulières **d'allemand, d'anglais et
de français** par un philologue allemand. Renseignements
au bureau du journal. 15027

Eine junge Dame erteilt gründlichen **Clavier-
Unterricht zu mäßigem Preise. Näh. Exped.** 14787

Eine Peitsche verloren. Abzugeben Hermannstraße 4. 15192

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine j., unabh. Frau sucht Monatstelle. N. Dohheimerstraße 54.
Eine gesunde Schenkamme sucht Stelle. N. Schachtstr. 53, Part.
Eine **gesunde Amme** sucht hier oder auswärts sogleich
eine Schenkstelle. Näh. Exped. 15126

Ein Fräulein aus guter Familie, welches im Haushalt
gründlich erfahren ist, gut bürgerlich
kochen kann und perfekt schneidert, sucht Stelle zur Stütze der
Hausfrau, Pflege und Beaufsichtigung größerer Kinder oder als
Haushälterin. Gef. Off. unter A. B. C. an die Exped. erb. 14724

Ein Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalt oder
bei einer einzelnen Dame. N. Walramstraße 27, 1. St. 14818

Eine perfekte Köchin sucht Beschäftigung; auch nimmt dieselbe
Aushilfsstelle an. Näheres Lehrstraße 8, 3. Stock. 15031

Personen, die gesucht werden:

Ein anständiges Monatmädchen wird Taunusstraße 13, eine
Stiege hoch, gesucht. 14933

Ein Lehrling für **Buz** wird gesucht.
Bleichstraße 15a wird Jemand zum Bedragen gesucht. 15189

Ein junges, gebildetes Mädchen wird für ein hiesiges Kurz-
waren-Geschäft in die Lehre gesucht. Näh. Exped. 15121

Gesucht ein Lehrling oder Volontairin für ein feines
Buzgeschäft. Näh. Exped. 14757

Mädchen können das Kleidermachen, Maafnehmen und Bu-
schneiden erl. Dohheimerstr. 4, 3. St., bei Frau Schmitt. 14719

Eine Modistin, welche selbstständig arbeiten kann und gute Zeugnisse besitzt, wird gesucht. Näh. Exped. 14241
 Röderstraße 3 wird ein starkes, zuverlässiges Mädchen auf gleich oder später gesucht. 15010
 Adelhaidstraße 49, Hinterh., ein Dienstmädchen gesucht. 15140
 Gesucht eine perfekte Köchin, mit guten Zeugnissen versehen, Adolphsallee 3, 1. Stoc. Zu melden Vormittags zwischen 9 und 11 Uhr. 15075
 Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht Webergasse 16, 1 St. h. Gute Zeugnisse erforderlich. 15021
 Langgasse 36 wird ein tüchtiges Küchenmädchen gesucht. 15168
Ein junges, braves Mädchen wird gesucht Adelhaidstraße 55, 1. Stoc. 15183
 Ein Lehrling wird in ein Colonialwaaren-Geschäft gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 14856
 Ein gewandter Arbeiter dauernd gesucht. N. Exp. 15099
Gesucht ein Gärtner für ein Privathaus, der auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, zum sofortigen Eintritt. Wo? sagt die Expedition. 15089
Schreiner, guter Arbeiter, mit Werkzeug ges. N. E. 15098
 Ein ordentlicher Hausbursche gesucht Webergasse 16. 15184
 Ein starker Junge wird unter günstigen Bedingungen von einem Gärtner in die Lehre gesucht. Näh. bei Herrn Wagner in der Seidenraupe. 15133
 Ein Schreinerlehrling gesucht Morisstraße 9, 2. St. h. 15139

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine freundliche Wohnung von 3—4 Zimmern in der Schwalbacher- oder Emserstraße wird auf 1. April zu miethen gesucht. Offerten unter H. J. 44 bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 14916
 Gesucht wird zum 1. April ein großer oder zwei kleinere Räume zum Aufbewahren von Möbel. Adressen bittet man unter Chiffre W. No. 69 in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 15188

Angebote:

Wleichstraße 1 ist ein kleines Logis möblirt zu vermieten. Näheres im Hofe, Parterre. 15074
Geisbergstraße 18 ist ein möbl. Parterre-Zimmer mit Cabinet (mit oder ohne Pension) zu verm. Näh. 1 St. h. 200
 Heleneustraße 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 14036
Heleneustraße 16, Bel-Etage, sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 13806
 Obere Kapellenstraße 41 ist eine Wohnung auf 1. April zu vermieten. Gute Waldluft und schöne Aussicht. 14867
Leberberg 1, Café der Sonnenbergerstraße, wird die hübsch möblirte Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche etc., zum 18. März miethfrei. Die Wohnung ist zu besetzen von 11—1 Uhr. 14989
Lehrstraße 1a ist eine kleine freundliche Parterre-Wohnung auf gleich oder 1. April zu verm. 13689
Mainzerstraße 14, Landhaus, möblirt, auf 1. April, ganz oder getheilt, zu vermieten; auf Wunsch Pension. 14890
 Morisstraße 28 ist ein großes, elegant möblirtes Parterre-Zimmer auf 1. April zu vermieten. 14666
 Röderallee 12, Parterre, ist ein schön möblirtes Zimmer gleich zu vermieten. 12149
 Schwalbacherstraße 17 ist eine kleine Wohnung (Frontseite), bestehend aus Zimmer, Cabinet und Küche, auf 1. April zu vermieten. 14954
Sonnenbergerstraße, „Villa Rosenhain“, ist eine möblirte Wohnung zu vermieten. 13516
 Sonnenbergerstraße 3 eine möblirte Wohnung im Ganzen oder getheilt zu vermieten. 14674
 Steingasse 11 ist ein Logis mit Zubehör zu verm. 15011

Ein großes, möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 12. 14492
 Zwei auch drei möblirte Parterrezimmer (Sonnenseite) sind mit Gartenbenutzung auf 1. April zu vermieten Stiftstraße 3, Parterre. 15056
 2—3 Zimmer sind möblirt oder unmöblirt auf 1. Juli, auch mit Küche im ersten Stock zu verm. Näh. Exped. 15106
 Elegant möblirte Wohnung von 7 Zimmern, Küche etc. zu vermieten **Sonnenbergerstraße 39**. 14096
 Zwei feine, unmöblirte Zimmer ohne Küche, sowie ein Parterre-Zimmer zum Geschäftsbetrieb sofort an gebildete Leute, auch mit sonst. Zubehör, zu verm. Hellmündstraße 21a. 14971
Möblirte Zimmer (auch Pension) Müllerstraße 2. 14145
Villa „Carola“, **Wilhelmsplatz 3**, sind Parterre 2 möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 14561
 Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Kammer, zu vermieten. Näheres Langgasse 5. 15044
 Auf 1. April zwei möblirte Zimmer mit Pension billig zu vermieten Schwalbacherstraße, nahe der Kaserne. Näheres in der Expedition d. Bl. 15054
Ein Laden mit Zimmer und Wohnung zu vermieten auf Juli, auf Wunsch auch auf April, Häfnergasse 10. 15105

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

11. März.

Geboren: Am 8. März, dem Bierbrauergehilfen Thomas Dorbert e. L., N. Babette. — Am 9. März, dem Damenschneidiergehilfen Wilhelm Möß e. S., N. Wilhelm Ludwig. — Am 8. März, dem Holz- und Rohlenhändler Louis Höhn e. S. — Am 9. März, dem Bureau-Diatar Friedrich Fincher e. L., N. Marie Christine Lima. — Am 7. März, dem Hausdiener Christian Ringel e. S., N. Adolf. — Am 11. März, dem Hausdiener Johann Schiefer e. S., N. Carl Friedrich. — Am 9. März, dem Badmeister Heinrich Log e. L., N. Marie Christiane.

Aufgeboren: Der Tüchiergehilfe Franz Streim von Haintchen, A. Pfingen, wohnh. dahier, früher zu Haintchen wohnh., und Elisabeth Bröck von Meengersstrichen, A. Weiburg, wohnh. dahier. — Der Königl. Gymnasiallehrer Simon Peter Widmann von hier, wohnh. dahier, und Johanna Theresie Auguste Catharine Schwann von Godesberg bei Bonn, wohnh. zu Godesberg.

Gestorben: Am 10. März, der Fuhrmann Jacob Faust, alt 49 J. 11 M. 10 T. — Am 11. März, die unverheh. Privatierin Louise Studen von St. Petersburg, alt 28 J. 9 M. 5 T. — Am 11. März, der Kaufmann Carl Jäger, alt 38 J. 5 M. 20 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 12. März 1879.)

Adler: Neumann, Hr. Kfm., Breslau. Wittkopf, Hr. Kfm., Leipzig. Weber, Hr. Fabrikbes., Kaiserslautern. v. Oldenborgh, Hr. Kfm., Amsterdam. Belletino, Hr. Kfm., Strassburg. — **Schwarzer Bock:** Rohr, Hr. Redacteur, Kaiserslautern. — **Zwei Böcke:** Grassmann, Hr. Bürgermeister, Weisel. Schön, Hr. Bürgermeister, Hahnstätten. Körner, Hr. Wehen. Münch, Hr. Oberscheld. — **Cölnischer Hof:** Holler, Frl., Homburg. — **Einhorn:** Bier, Hr. Kfm., Köln. Gosewisch, Hr. Kfm., Hamburg. Schneider, Hr. Bürgermeister, Massenheim. Steinborn, Hr. Bürgermeister, Catzenelbogen. Bied, Hr. Fabrikbes., Höchst. Rösenstrunk, Hr. Pfarrer, Gemünd. — **Eisenbahn-Hotel:** Küper, Hr. Kfm., Barmen. Then-Bergen, Hr. Rent., Düsseldorf. — **Europäischer Hof:** Hesselbach, Hr. Stud. med., Göttingen. — **Grand Hotel** (Schützenhof-Bäder): Wirth, Hr. Baumeister, Carlsruhe. Hartmann, Hr. Kfm., Worms. Wirth, Hr. Dr. med., Höhr. Ratzenberger, Hr. Kfm., Grossbreitenbach. — **Grüner Wald:** Weber, Hr. Kfm., Solingen. Hergenbahn, Hr. Fabrikbes., Oberbrechen. Friedrich, Hr. Fabrikbes., Frankfurt. — **Alter Nonnenhof:** Schaubelberg, Hr. Kfm., Hadamar. Schwarzlose, Hr. Kreisgerichtsrath, Gardelegen. Zapp, Hr., Deutz. Kepken, Hr. Kfm., Wickrath. Grün, Hr. Kfm., Dillenburg. Schlütt, Hr., Diez. Schmitz, Hr. Kfm., Köln. Würzburger, Hr. Kfm., Lorch. — **Rhein-Hotel:** Se. Durchlaucht Prinz Bibesco, Godesberg. Meier, Hr., New-York. v. Restorff, Hr., Dornitten. — **Taanus-Hotel:** Saurenhaus, Hr. Kfm., Mühlheim. — **Hotel Victoria:** Jacob, Hr. Rent. m. Fam. u. Bed., New-York. — **Hotel Weiss:** Hegemann, Hr. Kfm., Mannheim. Kerp, Hr. Kfm., Coblenz. Schrupp, Hr., Nassau. Himmerich, Hr. Bürgermeister, Herschbach. Bierbrauer, Hr., Hachenburg. — **In Privathäusern:** Giese, Hr. Reg.-Assessor, Posen, Webergasse 4.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

| 1879. 11. März. | 6 Uhr Morgens. | 2 Uhr Nachm. | 10 Uhr Abends. | Tägliches Mittel. |
|-------------------------------|----------------|--------------|----------------|-------------------|
| Barometer* (Bar. Linien). | 335,02 | 335,25 | 336,58 | 335,61 |
| Thermometer (Reaumur). | +5,8 | +6,0 | +4,6 | +4,80 |
| Dampfspannung (Bar. Lin.) | 2,74 | 2,91 | 1,99 | 2,54 |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 82,3 | 85,9 | 78,7 | 82,30 |
| Windrichtung u. Windstärke | W. | N.W. | N.W. | — |
| | schwach. | mäßig. | schwach. | — |
| Allgemeine Himmelsansicht | bedeckt. | bedeckt. | völl. heiter. | — |
| Regenmenge pro □' in par. Eb. | Bm. Neg. | f. Regen. | 5,4 | — |

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Verlosungen.

(Österreichische 1839r Loose.) Letzte Ziehung am 1. März. Außer den bereits mitgetheilten Hauptpreisen gewannen noch: 8000 fl. No. 76438; 6000 fl. No. 57098; je 5000 fl. No. 1477 und 97416; je 3000 fl. No. 24543 86204 und 107858; je 2500 fl. No. 85170 96242 102224 und 102237; je 2000 fl. No. 20136 43550 68922 und 113395; je 1500 fl. No. 30874 48513 53814 61007 65580 71000 102190 und 116077.

(Mährische Grenzbahn-Prioritäten.) 5. Ziehung am 1. März. No. 2702 2913 2989 3024 3270 3541 4832 4940 5381 5471 5685 5693 6510 6723 6891 8785 8984 9029 10467 11400 13578 13983 14169 14399 14420 15618 15748 15897 16721 18209 18822 20905 21232 21578 21635 22029 22304 24155 24944 25521 25695 25978 27743 29027 29207 29320 31085 31199 31384 32510 32539 34360 34706 36253 37525 37685 37725 38180 38567 38725 und 38814. Zahlbar am 1. September.

Frankfurt a. M., 11. März 1879.

| Gold-Course. | | Wechsel-Course. | |
|---------------------|--------------|---------------------------|-------------------|
| Holl. 10 fl.-Stücke | — Nm. — Pf. | Amsterdam | 169.45 B. 10 G. |
| Dufaten | 9 " 54—59 " | London | 20.515 B. 470 G. |
| 20 Frs.-Stücke | 16 " 18—22 " | Paris | 81.20 B. 80.95 G. |
| Souverains | 20 " 88—48 " | Wien | 174.55 B. 15 G. |
| Imperialen | 16 " 65—70 " | Frankfurter Bank-Disconto | 4. |
| Dollars in Gold | 4 " 17—20 " | Reichsbank-Disconto | 4. |

An der Mottklau.

Erzählung von J. Niemann.

(4. Fortsetzung.)

Nicht mittelalterlich poetisch verzaubert, sondern unheimlich gefahrvoll erschienen dem aufgeregten Mädchen heute die nächtigen Gassen, und mit angstvoller Hast flog sie dem Diener voran nach Hause. Drinnen saßen die Mutter und Eberhard am Tische. Es schien, als habe der Jüngling nur auf Juleika's Heimkehr gewartet, denn er stand nun sogleich auf und sagte: „Ich habe noch einen Gang vor — fare well Juleika maiden queen“ und ging hinaus.

Juleika legte nur Hut und Mantel ab, fand einen Vorwand und eilte aus dem Zimmer. Unten im Flur holte sie den Fortgehenden ein. „Eberhard,“ rief sie, „wohin?“

Er versuchte ihr ins Gesicht zu sehen und sagte mit verstellter Sorglosigkeit: „Ein nothwendiger Gang, nichts weiter.“

„Sie wissen, was geschehen?“ fragte sie.

„Darum gehe ich ja!“

„Aber wohin, zur Haft?“

Er warf den Kopf zurück. „Zu Schiffe,“ sagte er, „fort aus der Stadt, aus dem Lande.“

„Flucht?“ sprach sie. — „O mein Gott, wie sind wir elend. Elend und ehrlos,“ und ihre Hände preßte sie ineinander.

„Warum, Juleika?“ sagte er zürnend. „Warum meine Freiheit geben? Für einen Augenblick entschlossener Nothwehr um Tage der Jugend mich betrügen, die Hände mir binden lassen, so daß sie zur Entföhnung keine würdige That vollbringen können? Denn Sühne der Edlen ist nicht Haft und Nichtsthum unter Thränen und Zerknirschung, sondern Schaffen und Ringen um das Große und Gute.“

Juleika sah ihn stumm an. — „Und Ihr Vater, Eberhard?“ fragte sie endlich.

„Sie schreiben ihm nichts,“ sagte er. „Hören Sie, Juleika, nichts. Sie nehmen die Pension für mich in Empfang, als wäre Alles beim Alten.“ — Durch mich wird er seiner Zeit von Allem hören.

Juleika stand einen Augenblick schweigend. Dann zog sie einen Ring vom Finger, an dem ein kostbarer Rubin in Diamantfassung strahlte. „Eberhard,“ sagte sie, „ohne Werthbestiz dürfen

Sie nicht in die Weite. Tausend Fälle gibt es, aus denen nur das Geld befreit.“

Er streckte seine Hände ihr entgegen und sagte: „In diesen beiden liegt ein volles Kapital.“

Sie aber griff nach seiner Rechten und schob ihm den Ring an den Finger.

„Ich will es, Eberhard,“ sagte sie gebietend. „Um meinethwillen geschah dies Alles; ein mehr davon extrage ich nicht.“

„So sei er mein Vorbild, Juleika,“ sprach er. „Edle Steine splintern nicht, sie sprühen hellen Schein, wenn man sie schlägt.“

Das waren die letzten Worte. Im halbdunkeln Flur stand das Mädchen im weißen Kleide mit der flammenden Rose und neigte sich dem Jüngling entgegen. Im Halbdunkel suchten sich ihre Hände zum letzten Drud.

Dann war er fort.

Sie hatten einander nicht geküßt; kein Wort der Liebe, keine Umarmung getauscht. Ihr Verkehr war wie der zweier Kinder gewesen, die ihre Träume und Fantasien, ihre Angst und ihre Begeisterung theilen, indeß die Leidenschaft mit noch gebundenen Flügeln des Erwachens träumend hart. — — —

Etwa eine halbe Stunde später ruberte auf der Höhe ein einzelner Mann nach dem „William Pitt“ hinaus. Als er demselben nahte, rief vom Steuerdeck eine Stimme herunter: „Is it you Johnny? you are late.“

„Never mind! Captain,“ antwortete der im Boot. „It is I, all right“ und er kletterte an dem Schiff empor, zog das Boot nach und klonn sodann nach dem Mastkorb hinauf. Von dort aus sah er, als das Schiff sich fortbewegte, die verschwundene mondbeleuchtete Stadt mit ihren Thürmen, Lichtern und ihren seltsamen Häusern. Die Augen wollten ihm feucht werden. Als er aber wieder herunter kam und unter dem Schiffevolk stand, erkannte das mit Verwunderung, daß es nicht Johnny war, sondern ein viel jüngerer Bursche, unter vollem Lockenhaar ein Gesicht, etwas blaß, aber schön und fed wie das eines Cupido.

IV.

Am folgenden Tage gab der Briefträger zwei Briefe mit dem Stadtpoststempel in dem Hause an der langen Brücke ab; der eine für Juleika's Mutter, der andere für sie selbst. Eberhard hatte an Frau von Franzstädt geschrieben, daß er in Geschäftsangelegenheiten plötzlich verreisen müsse, ohne die Zeit seiner Rückkehr bestimmen zu können. Sie möge ihn indeß fernher als Hausgenossen ansehen, die Pensionsgelder fortbezichen — sein Vater sei davon unterrichtet.

Frau von Franzstädt sah betrübt vor sich hin. Sie hatte den heiteren Jüngling gern gehabt und wußte, daß sie ihn vermissen würde. „Zimmerhin ist es gut, Juleika,“ sagte sie, „daß wir das Kostgeld forterheben können, der Ausfall würde schwer zu tragen sein.“

„Und dennoch muß er getragen werden, liebste Mutter,“ sagte Juleika. „Wir mögen, weil Eberhard es so will, zum Schein darauf eingehen, doch selbstverständlich ohne einen Heller anzurühren.“

Juleika's Mutter sah verwundert auf.

„Aber Kind,“ sagte sie, „man löst solch einen Vertrag nicht ohne weiteres auf — auch kann Eberhard jeden Tag zurückkehren. — Das Leben aber ist unterdeß entsetzlich theuer.“

Juleika streckte, wie Eberhard gefiern, ihre beiden Hände aus und rief: „Mütterchen, in diesen beiden liegt ein volles Kapital.“ Dann fiel ihr ein, daß die Mutter den Rubin daran vermissen könnte, sie ließ sie rasch wieder sinken und griff nach dem zweiten Briefe. Er war von einer Schwägerin der Commerzienrätin Seewendt, deren Kinder Juleika bisher unterrichtet. Sie schrieb, daß sie um ihrer Kleinen willen auf Juleika's fernere Bemühungen verzichten müsse; man könne in der Wahl einer Lehrerin nicht vorsichtig genug sein.

Juleika schlug das Roth des Hornes hell über das Gesicht und der Brief entfiel ihren Händen, Frau von Franzstädt hob ihn auf und las. „Was ist geschehen?“ fragte sie rathlos und bestürzt und hätte ebenso gut mit den Homerischen Heiden sagen können: „Womit haben wir einen der unsterblichen Götter beleidigt?“ denn die Vorstellung: das hilflose Opfer übelwollender Mächte zu sein, war ähnlich wie bei jenem, in ihrer Seele.

(Fortsetzung folgt.)